

Rede

Dr. Volker Simon
Sprecher des Vorstands der PWO AG
anlässlich der 94. ordentlichen Hauptversammlung der PWO AG

Offenburg
23. Mai 2017

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Aktionärsvertreter und Vertreter der Medien, sehr geehrte Gäste und Freunde des Unternehmens, herzlich willkommen zur 94. Hauptversammlung der Progress-Werk Oberkirch AG!

Highlights und zusammengefasster Überblick

Sehr geehrte Damen und Herren,

2016 war ein erfolgreiches Jahr für PWO und ich möchte Ihnen zu Beginn einige Highlights nennen und einen zusammengefassten Überblick geben:

- Bereits 2015 hatten wir mit 600 Mio. Euro Lifetime-Volumen das höchste Neugeschäftsvolumen in der Unternehmensgeschichte gewonnen. 2016 haben wir diesen Wert mit insgesamt 730 Mio. Euro noch einmal deutlich übertroffen und einen neuen historischen Höchstwert erzielt. Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, die Anschlussaufträge für die großvolumigen Geschäfte für uns zu gewinnen und gezielt mit Blick auf eine hohe Auslastung an den Standorten in Kanada, Tschechien und Deutschland sowie für ein überproportionales Wachstum in Mexiko und China zu akquirieren. Wir haben diese Ziele erreicht und waren mit allen Produktbereichen und an allen Standorten erfolgreich.
- Als Folge dieser Neuaufträge haben wir im dritten Quartal 2016 den Aufbau eines Montagewerkes in Mexiko beschlossen, zunächst für den Standort San Luis Potosi in Zentralmexiko. Unser Kunde Ford hat aber seine ursprünglichen Pläne für den Bau eines neuen Werkes an diesem Ort Anfang 2017 gestoppt und wird nun die dort geplanten Fahrzeuge in seinem bereits bestehenden Werk in Hermosillo im Nordwesten Mexikos fertigen. Wir folgen unserem Kunden Ford und werden in Hermosillo ein Montagewerk errichten, um ihn kosteneffizient beliefern zu können. Ein weiteres zusätzliches Montagewerk werden wir in Puebla für die Fertigung von Instrumententafelträgern für unsere Kunden BMW, Daimler und Ford errichten. Beide neuen Werke werden Anfang 2018 den Betrieb aufnehmen.
- Unsere mexikanische Tochtergesellschaft wurde von ihrem Kunden Bosch für Spitzenleistungen in den Bereichen Qualität, Preis, Zuverlässigkeit, Technologie und kontinuierliche Verbesserung mit dem „Bosch North America Supplier Award“ geehrt. Diese Auszeichnung würdigt die Leistung unserer mexikanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonderer Weise, und wir sind sehr stolz darauf.

- Die Produktionsstandorte in Mexiko und China haben bereits im ersten Quartal 2016 operativ – das heißt vor Währungseffekten – ein fast ausgeglichenes EBIT erzielt, das Gesamtjahr haben sie mit einem klar positiven EBIT abgeschlossen.
- Wir haben für den Standort Oberkirch einen neuen Ergänzungstarifvertrag abgeschlossen, der nahtlos an die bisherige Vereinbarung angeschlossen und zum 1. Januar dieses Jahres eingesetzt hat. Dieser Ergänzungstarifvertrag stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes und verbessert in Verbindung mit dem sehr erfreulichen Neugeschäft und den Prozessoptimierungen unter dem Titel „Future PWO“ deutlich die Umsatz- und Ertragsaussichten.
- Wir haben erstmals einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen, in dem wir bestehende bilaterale Finanzierungen mit bereits finanzierenden Banken sowie einem neuen Bankpartner zusammengefasst und darüber hinaus die Handlungsspielräume erweitert haben. Innerhalb des Volumens von 110 Mio. Euro besteht auch die Möglichkeit, Akquisitionen zu finanzieren. Damit haben wir Planungssicherheit und können neue Projekte zu attraktiven Fremdkapitalkosten umsetzen.
- Schließlich haben wir unterjährig die EBIT-Prognose bei unveränderten Umsatzerwartungen angehoben und für das Gesamtjahr alle definierten finanziellen Ziele erreicht oder sogar übertroffen.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir haben uns in 2016 in allen Bereichen auf eine erneute Phase zügigen, nachhaltigen und vor allem profitablen Wachstums vorbereitet. Mit einem Neuauftragsvolumen von rund 1,3 Mrd. Euro aus den vergangenen beiden Jahren haben wir das notwendige Potenzial, die Umsatzerlöse bis 2020 auf über 500 Mio. Euro zu steigern und ein überproportional ansteigendes Ergebnis zu erzielen.

Nach dieser einleitenden Zusammenfassung möchte ich nun zunächst mit Ihnen auf das abgelaufene Jahr zurückblicken, bevor ich Ihnen die aktuelle Situation im ersten Quartal dieses Jahres und schließlich unsere Erwartungen und Prognosen für 2017 erläutere.

Entwicklung der Absatzmärkte & globale Fahrzeugproduktion

Ein Blick auf die Entwicklung der Märkte, in denen wir aktiv sind, zeigt:

Auch 2016 war ein gutes Autojahr, die positive Tendenz der Vorjahre hat sich fortgesetzt. In den drei größten Märkten – China, NAFTA-Raum und Europa - wurden beim Autoabsatz jeweils erneut Höchststände erzielt.

Der größte Pkw-Markt, der chinesische Markt, wuchs um außergewöhnliche und unerwartete 18 %, der US-Markt für Light Vehicles (das sind Pkw und Light Trucks) wuchs nur leicht um 0,6 %, und der gesamte NAFTA-Raum wuchs um 2 %.

Der Gesamteuropäische Markt hat sich in den einzelnen Ländern ähnlich wie 2015 entwickelt und mit 17,4 Millionen Einheiten insgesamt um rund 5 % zugelegt. In Deutschland wuchs der Markt um 5 %, in Westeuropa um 6 %. In Japan und Brasilien waren die Absätze wie bereits im letzten Jahr um 2% bzw. 20 % rückläufig.

Die Prognosen des VDA für 2017 sind mit einem Produktionszuwachs von 5 % in China, 1 % in Europa und einer Seitwärtsbewegung im NAFTA-Raum wieder vorsichtig optimistisch.

Umsatz und Ergebnis 2016

Nun zu Umsatz und Ergebnis in 2016:

Umsatzerlöse und Gesamtleistung des PWO-Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2016 aufgrund rückläufiger Materialpreise nur moderat um 1,2 % bzw. 2,5 % auf 410 Mio. Euro bzw. 424 Mio. Euro an.

Bei nahezu gleicher Leistung blieben die Umsatzerlöse am Heimatstandort Oberkirch leicht unter den Vorjahreswerten, in Tschechien konsolidierten Umsatz und Leistung nach dem Wachstum der vorangegangenen Jahre. Im NAFTA-Raum stagnierten die Umsatzerlöse, wobei sie in unserem kanadischen Standort leicht rückläufig waren, während sie im mexikanischen Standort kräftig stiegen. An unseren Standorten in China realisierten wir im vergangenen Jahr ein deutlich höheres Wachstum als zunächst erwartet und geplant. Die gesamten Umsatzerlöse legten dort um 80 %, die Gesamtleistung um gut 50 % zu. Zu dieser Entwicklung haben sowohl höhere als geplante Abrufzahlen unserer Kunden, aber auch der effiziente und reibungslose Hochlauf des Werkes in Shenyang sowie eine Ausweitung der Beschaffung von Werkzeugen aus China beigetragen.

Die Aufwendungen für Material und Personal stiegen spürbar geringer als Umsatz und Leistung, die Quoten waren daher rückläufig und wir konnten das operative Ergebnis vor Währungsaufwendungen deutlich um 26,3 % auf 21,6 Mio. Euro steigern. Ein leicht verbessertes Finanzergebnis und eine – wegen der deutlich reduzierten Verluste im Ausland – niedrigere Steuerquote führten zu einer Steigerung des Periodenergebnisses um 26,7 % auf 9,5 Mio. Euro.

Zum Stichtag 31.12. waren insgesamt 3.229 Mitarbeiter bei PWO beschäftigt, davon sind 153 Auszubildende (i.V. waren es noch 3.049 Mitarbeiter bzw. 147 Auszubildende).

Ergebnis nach Standorten

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei den Erläuterungen des EBIT nach den Standorten gehen wir insbesondere auf das EBIT vor Währungseffekten ein, da diese Größe die operative Entwicklung widerspiegelt.

2016 standen dem in Deutschland erwarteten rückläufigen EBIT kräftige Profitabilitätssteigerungen unserer internationalen Aktivitäten, vor allem in Mexiko und China, gegenüber. In Tschechien wurde erneut eine über dem Konzerndurchschnitt liegende EBIT-Marge erzielt, an unserem kanadischen Standort konnte das EBIT trotz geringerer Umsatzerlöse absolut gesteigert werden, und in Mexiko zeigt sich die Wirkung nachhaltig stabilerer Prozesse in allen Bereichen und einem damit einhergehenden deutlich positiven operativen EBIT. Die Standorte in China konnten von der erfreulichen Umsatzsteigerung, der damit einhergehenden verbesserten Auslastung, dem effizienten Hochlauf des Montagewerkes in Shenyang und dem hohen Volumen in der Werkzeugbeschaffung profitieren und ein klar positives EBIT generieren.

Investitionen

Sehr geehrte Damen und Herren,

um das geplante Wachstum zu ermöglichen und um die erhaltenen Aufträge effektiv und kundengenau fertigen zu können haben wir auch in 2016 in hochmoderne Einrichtungen und Anlagen investiert.

Die Schwerpunkte der Investitionen lagen 2016 in Deutschland, in Tschechien und in Mexiko.

An unserem größten Standort in Oberkirch investierten wir insgesamt 18,9 Mio. EURO, vor allem in die Errichtung des neuen Bürogebäudes, das Mitarbeiter aus Vertrieb, Entwicklung, Einkauf und Verwaltung zusammenführt und planmäßig im Herbst 2016 eingeweiht und bezogen wurde. Darüber hinaus haben wir in die Modernisierung und Optimierung von Pressen und in Fertigungszellen sowie Prüfanlagen investiert.

In Tschechien haben wir im vergangenen Jahr 7 Mio. Euro in Umformpressen, Fräsmaschinen zur Werkzeugbearbeitung sowie in Produktionsgebäude investiert.

In Mexiko wurden Produktionskapazitäten, die für die neuen Serienproduktionen notwendig sind, mit 2,9 Mio. Euro erweitert.

Insgesamt haben wir rund 30 Mio. Euro investiert und durch eine genaue Überwachung und Steuerung die Investitionsquote - trotz des hohen Bedarfes in Folge des Neugeschäftes - auf 7 % der Leistung begrenzt.

Bilanzkennzahlen

Damit komme ich zu den Bilanzkennzahlen.

Im Geschäftsjahr 2016 haben wir unsere enge Steuerung der Bilanz fortgesetzt und weiter verfeinert. Neben dem bereits erwähnten Investitionsmanagement konnten wir große Fortschritte im Forderungsmanagement erzielen. Dagegen nahmen die Bestände - insbesondere für Werkzeuge, die wir für die Serienproduktion entwickeln und fertigen - zu.

Diese Maßnahmen sowie höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen führten zu niedrigeren Nettofinanzschulden, gleichzeitig konnte das EBITDA ausgeweitet und damit der Verschuldungsgrad auf 2,8 Jahre sichtbar reduziert werden, die Eigenkapitalquote blieb praktisch unverändert.

Der Erfolg unserer verbesserten Bilanzsteuerung zeigt sich auch in dem deutlich ausgeweiteten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der hauptsächlich aus dem verbesserten Periodenergebnis sowie aus einem positiven Effekt aus der Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite) herrührt. Die erwähnten höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die bereits erwähnte gezielte Steuerung und Limitierung der Investitionen führte schließlich zu einem deutlich positiven Free Cashflow i.H.v. 13 Mio. Euro.

Performance der PWO-Aktie

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Rückblick beschließe ich mit einem Blick auf die Performance der PWO-Aktie. Die Aktienmärkte haben sich in 2016 im Allgemeinen positiv entwickelt. Auch die PWO Aktie hat sich nach dem Start mit 36 Euro zu Jahresbeginn und einem sehr kurzen Zwischentief bei rund 30 Euro auf 40 Euro zum Jahreschluss entwickelt und damit eine Steigerung von rund 10 % erfahren.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung nimmt der Kurs seit Jahresbeginn 2017, er lag gestern bei 49,50 Euro, das ist eine Steigerung von über 23 % in den ersten knapp 5 Monaten.

Ausschüttung / Gewinnverwendungsvorschlag

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr schlagen wir der Hauptversammlung eine Anhebung der Dividende auf 1,60 EURO je Aktie für das Berichtsjahr vor. Dies entspricht einer attraktiven Rendite von 4,0 % und einer Ausschüttungsquote von 53 %. Vorstand und Aufsichtsrat wollen mit dem Vorschlag die traditionell aktionärsfreundliche Dividendenpolitik mit einer angemessenen Ausschüttung fortsetzen und danken Ihnen für Ihre Treue zum Unternehmen.

Neugeschäft

Sehr geehrte Damen und Herren,
wie bereits berichtet haben wir im Geschäftsjahr 2016 erneut einen historischen Höchstwert im Neugeschäft erzielen können mit über 730 Mio. Euro Lifetime-Volumen, davon knapp 50 Mio. Euro zugehörige Werkzeugaufträge.

Wir entwickeln, produzieren und liefern Produkte und Subsysteme von komplexer Funktion in der für jeden Kunden individuellen und optimalen Konzeption als Leichtbaulösung. Unsere Leistungsfähigkeit zeigt sich dabei in unserer Innovationskraft, in unserer Verlässlichkeit, und in unserer Effizienz.

Die hohen Neuauftragsvolumina der beiden vergangenen Jahre zeugen von der hohen Reputation, die wir bei unseren Kunden genießen und von dem großen Vertrauen, dass sie uns entgegenbringen. Sie würdigen damit auch in besonderer Weise die herausragenden Leistungen und das große Engagement unserer Mitarbeiter, die Tag für Tag, weltweit in allen Bereichen Spitzenleistungen erbringen, scheinbar Unmögliches möglich machen, und immer neue Lösungen finden. Für diese Leistung und dieses Engagement danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich!

Entwicklung im 1. Quartal 2017

Damit, sehr geehrte Damen und Herren, schließe ich den Rückblick und komme zur Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres im ersten Quartal.

Die drei größten Märkte zeigten sich im ersten Quartal 2017 unterschiedlich. Während sich Europa mit einem Plus von 7 % und China mit 6 % weiterhin auf Wachstumskurs befinden, war der US-Markt auf hohem Niveau mit minus 1 % leicht rückläufig.

Wir profitieren sowohl von der guten Automobilkonjunktur als auch von den Vertriebsereignissen der vergangenen Jahre und konnten im ersten Quartal 2017 deutlich stärker wachsen als die Branche:

Wir konnten die Umsatzerlöse im ersten Quartal um 13 % auf 117 Mio. Euro steigern. Dieses starke Wachstum resultiert zum einen aus der Weitergabe gestiegener Materialpreise, vor allem aber rufen unsere Kunden höhere Mengen ab als geplant. Die Gesamtleistung stieg sogar um 22 % auf 122 Mio. Euro, da wir umfangreiche Werkzeugsätze für die neuen Serienanläufe fertigen, dies wiederum führt jedoch zu vorübergehend höheren Beständen.

Die ausgeweiteten Werkzeugbestände führten zu einem Anstieg der Materialaufwandsquote, dagegen hat sich der Personalaufwand ermäßigt. In der Summe ist es gelungen, das EBIT vor Währungseffekten deutlich um fast 17 % auf 5,6 Mio. Euro zu steigern. Nach geringeren

Währungs- sowie Finanzierungskosten und einer – wie angekündigt – deutlich niedrigeren Steuerquote hat sich das Periodenergebnis mehr als verdoppelt.

Dennoch sind wir mit dem Ergebnis nicht zufrieden:

Zum einen blieb der Standort Oberkirch im EBIT unter dem Vorjahreswert, weil noch nicht alle Verhandlungen über die Weitergabe der gestiegenen Materialpreise abgeschlossen waren, außerdem sind hohe Aufwendungen zur Vorbereitung der vielen neuen Serienanläufe zu tragen. Zum anderen ist der Standort in China zwar stark gewachsen, jedoch müssen derzeit sowohl ungeplant hohe Kundenabrufe in laufenden Produktionen als auch komplexe Serienanläufe realisiert werden. Dies führt zu hohen Aufwendungen, die das Ergebnis vorübergehend belasten. Die Aufgabenfelder, an denen wir fokussiert arbeiten, sind damit definiert.

Sehr stabil und ertragsstark zeigt sich der tschechische Standort, und äußerst erfreulich entwickeln sich die Standorte im NAFTA-Raum: Der kanadische Standort konnte bei steigendem Umsatz die Profitabilität spürbar verbessern, und unsere mexikanische Tochtergesellschaft steigert konsequent ihre Ertragskraft und erzielte ein klar positives EBIT.

Wir haben in den vergangenen beiden Jahren entsprechend unserer Planung sehr erfolgreich neue Aufträge gewonnen, und unsere Kunden haben die Vergaben für ihre großen für uns relevanten neuen Serienproduktionen abgeschlossen. Wir haben unsere Ziele für die Akquisition von Neugeschäft daher für 2017 auf rund 250 Mio. Euro Lifetime-Volumen zurückgenommen.

Im ersten Quartal haben wir davon bereits ein Volumen von rund 90 Mio. Euro gewonnen, dabei handelt es sich überwiegend um Sitz- und Karosseriestrukturen zur Fertigung in Oberkirch.

Prognose und Ausblick

Nun zur Prognose und zum Ausblick auf 2017.

Wir erwarten eine insgesamt erfreuliche Entwicklung. Die Umsatzerlöse sollen auf rund 450 Mio. Euro inklusive Materialpreiseffekten steigen. Dabei profitieren alle Standorte von den höheren Abrufen der Kunden.

Das EBIT vor Währungseffekten soll auf 23 bis 24 Mio. Euro zulegen. In Deutschland und China belasten dabei aktuell noch mit dem hohen Wachstum verbundene Vorlaufkosten, die aber durch entsprechende Ergebnisbeiträge der Gesellschaften in Tschechien und im NAFTA-Raum ausgeglichen werden.

Mit Blick auf das geplante Wachstum werden wir vor allem in auftragsbezogene Investitionen für die Fertigung von Instrumententafelträgern an allen fünf Standorten und zukünftig acht Werken investieren. Außerdem sind insgesamt fünf zusätzliche Pressen für die Standorte in Tschechien, China und Mexiko vorgesehen. Das gesamte Investitionsvolumen wird in diesem Jahr rund 40 Mio. Euro betragen, wir wollen einen positiven Free Cashflow erzielen und die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsgrad konsolidieren. Auf Sicht der nächsten drei Jahre wollen wir gut 100 Mio. Euro investieren.

Das Jahr hält aber auch einige Risiken und Unsicherheiten für uns bereit. Neben den Risiken – und auch Chancen – die aus den Materialpreissteigerungen und der hohen Auslastung und den Hochläufen in den mexikanischen und chinesischen Werken erwachsen, sehen wir weltweit sowohl politisch als auch wirtschaftlich Unsicherheiten, sei es in den USA, in Europa oder in Asien.

Wir fokussieren uns in diesem Jahr als Folge der hohen Auftragseingänge der vergangenen beiden Jahre auf die große Anzahl von Projekten und Werkzeugen, die wir in diesem Jahr zur Serienreife bringen werden. Die gesamte Mannschaft an allen Standorten ist hier gefordert. Die neue Aufstellung in Geschäftsfelder und Produktlinien und die enge Teamarbeit mit Werkzeugbau und Produktion zeigen nun ihre volle Wirkung und bringen große Vorteile.

Zum Ende meiner Ausführung komme ich zum Anfang zurück, auf den Ausblick auf 2020:

Sie sehen, wir haben uns kontinuierlich und konzentriert auf eine solide Weiterentwicklung des Unternehmens und auf ein kräftiges, gesundes Wachstum mit überproportionalem operativem Ergebnis vorbereitet.

Wir wollen den Umsatz bis 2020 um durchschnittlich jährlich 6 % auf 500 Mio. Euro steigern, das EBIT soll mit rund 13 % pro Jahr doppelt so stark zulegen. Unsere Standorte in Mexiko und China werden dazu in besonderem Maße beitragen. Der Konzernjahresüberschuss wird dabei aufgrund einer niedrigeren Steuerquote überproportional steigen.

Begleiten Sie uns bei diesem Wachstum!

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Treue zum Unternehmen. Bleiben Sie PWO auch weiterhin gewogen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!